



Zahlreiche Menschen nahmen in der Calwer Stadtkirche Abschied von Erika Heinz.

Foto: Klormann

»Erika Heinz hinterlässt viele Spuren«

Abschied | Vorsitzende der Grace P. Kelly Vereinigung mit bewegender Trauerfeier gewürdigt

Ein Leben im Dienste der Menschheit wurde bei einer Trauerfeier in der Calwer Stadtkirche am Dienstagnachmittag gewürdigt: Mit bewegenden Worten haben zahlreiche Menschen von Erika Heinz Abschied genommen – jener Frau, die sich jahrzehntelang für kranke Kinder eingesetzt hatte.

■ Von Ralf Klormann

Calw. Rund eineinhalb Wochen ist es mittlerweile her, dass die Vorsitzende der Grace P. Kelly Vereinigung (GKV) nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 86 Jahren verstorben ist. Nun hieß es in der Calwer Stadtkirche Abschied nehmen.

»Viele von uns waren mit Erika Heinz verbunden und haben Sie sehr wertgeschätzt«, betonte Heumadens evangelischer Pfarrer Alb-



Elisabeth Nagel trug eine Passage aus der Erzählung »Der kleine Prinz« vor.



Joachim Stöffler gab eines von Heinz' Lieblingsliedern zum Besten: Amazing Grace.

Fotos: Stocker

recht Fetzer eingangs der Trauerfeier am Dienstagnachmittag. Die darauf folgenden Nachrufe hätten diese Aussage kaum mehr bestätigen können.

Uli Rothfuss von der GKV wandte sich in seiner Rede direkt an Heinz, seine »Freundin und große Menschenfreundin«; eine Frau, die »das Händchen, die Geduld, manchmal den Starrsinn« besessen habe, um Menschen für ihre Sache – kranken Kindern zu helfen – zu gewinnen. »Bald schon stecktest du mich und viele andere an mit deinem Einsatz«, unterstrich Rothfuss. Er bescheinigte Heinz eine »wundervolle Art, andere mitzureißen und zu begeistern«, beschrieb sie als »immer menschlich, immer offen«, als »wertvollen, zugewandten, mit Güte lächelnden Menschen«. »Die GKV und die dauernde Arbeit daran war dein Leben«, so Rothfuss. Und er dankte ihr, »für alles, was du für die kranken Kinder und ihre Familien getan hast«. Trotz aller Verdienste habe sie Auszeichnungen nie für sich genommen, sondern diese ihrer Sache auf die Fahne geschrieben.

Stephan Maier, Geschäftsführer der Katharinenhöhe in Schönwald, sah in Heinz stets »so viel Energie, so viel Tatkraft« – was er mit einer kleinen Anekdote zum Ausdruck brachte: Bei einem Konzert von Udo Lindenberg, zu dem alle Mitarbeiter der Katharinenhöhe eingeladen gewesen seien, habe es viele gegeben, die sich mit der Zeit wegen der Anstrengung setzen mussten – nicht jedoch Erika Heinz, die trotz ihres schon damals hohen Alters stehen

blieb. »Erika Heinz hinterlässt viele Spuren«, betonte Maier. Große Spuren. Und so zeigte er sich für die Zukunft der GKV entsprechend optimistisch: »Es wird weitergehen« – weil Heinz so vielen Menschen die Kraft dazu geschenkt habe.

Neun Kinderplaneten weltweit eingerichtet

In der Katharinenhöhe befindet sich ein Kinderplanet – einer jener Bereiche an Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen, in denen die Kinder einfach spielen können, und von denen die GKV bislang weltweit insgesamt neun eingerichtet hat. Die Idee dafür geht auf die an Krebs verstorbene Schwester Grace der GKV-Gründerin Petra Kelly zurück. Das damals zehnjährige Mädchen hatte sich einen Planeten ohne Krankheiten gewünscht. Die GKV machte es sich deshalb zum Ziel, entsprechende Bereiche einzu-

richten. Der jüngste Kinderplanet wurde 2015 in Göppingen aufgebaut, der erste 1995 in Heidelberg.

Joachim Stöffler, Kassierer der GKV, blickte auf eine Freundschaft mit Heinz zurück, die »geprägt von Fröhlichkeit, Ehrlichkeit und Treue« gewesen sei. Und erinnerte sich, wie er ihr nach dem Tod ihrer Freundin Petra Kelly vor 25 Jahren, als Heinz' den Vorsitz der GKV übernahm, geholfen hatte, die Unterlagen der GKV mit seinem Kleinbus von Bonn nach Calw zu holen. »So schlitterte ich in die GKV«, erzählte er. Nur wenig später sei er Teil des Vorstands geworden und bis heute geblieben. Zum Wunsch nach einem Kinderplaneten erklärte er: »Sie (Erika Heinz, Anm. d. Red.) hat diesen Planeten aufleben lassen!«

Pfarrer Fetzer würdigte Heinz in seiner Predigt als »bemerkenswerte Persönlichkeit«, die herzlich, bescheiden, selbstbewusst und ziel-

strebig gewesen sei. Eine Begegnung mit ihr im Alltag »und ich konnte fröhlich weitergehen«, so der Pfarrer. Er beschrieb sie als in Calw verwurzelt und dennoch an vielen Orten in der Welt präsent. Eine Meisterin im Zuhören; ein Mensch, der Orientierung darüber gegeben habe, was im Leben wirklich zähle.

Und auch in den Fürbitten, die von Stefanie Stocker, Kuratoriumsmitglied der GKV, Calws Oberbürgermeister Ralf Eggert, Seiner Königlichen Hoheit Eberhard Herzog von Württemberg und Elisabeth Nagel vorgetragen wurden, kamen die Eigenschaften der Verstorbenen nochmals zum Ausdruck. »Sie war uns ein Vorbild«, unterstrich Stocker. Eggert bat Gott um »die Weisheit, zu erkennen, wo wir Gutes tun können. Und den Willen, es auch zu tun« – Fähigkeiten, die Heinz ausgezeichneten. Eberhard Herzog von Württemberg bat um mehr Liebe und Hilfe für Kinder, deren Leib und Leben bedroht sei. Und Nagel erklärte: »Auch uns hast du (Gott, Anm. d. Red.) Verantwortung gegeben, für andere Menschen zu wirken.«

Bei der anschließenden Beisetzung auf dem Calwer Friedhof gab Joachim Stöffler zum Abschied von seiner Freundin schließlich noch eines von Heinz' Lieblingsliedern zum Besten: Amazing Grace. Elisabeth Nagel trug eine Passage aus der Erzählung »Der kleine Prinz« vor.

Sie erreichen den Autor unter

ralf.klormann@schwarzwaelder-bote.de

Kommentar

Von Ralf Klormann



Vielen Dank!

Die Stadt Calw, das Land Baden-Württemberg, Deutschland, ja die ganze Welt hat mit dem Tod von Erika Heinz vor rund eineinhalb Wochen einen großartigen Menschen verloren. 42 Jahre lang, davon 25 Jahre als Vorsitzende, setzte sie sich mit der Grace P. Kelly Vereinigung unermüdlich für kranke Kinder ein. Ein Einsatz, der kaum genug gewürdigt werden kann. Und der tiefe Spuren hinterlassen hat – nicht zuletzt bei jenen Menschen, die nun ihr Erbe fortführen werden. Das war bei der Trauerfeier zu ihrem Gedenken in der Calwer Stadtkirche am Dienstag mehr als deutlich zu spüren. Für ihr Engagement, ihre Kraft und ihre mitreißende Art, die in etlichen Menschen einen Funken zum Glühen brachte, bleibt daher vielleicht vor allem eines zu sagen: Vielen Dank, liebe Erika Heinz. Mögen die Funken, die Sie in die Welt gesetzt haben, nie erlöschen.

Offenes Singen mit geSTIMMT

Calw. Die Gruppe geSTIMMT der evangelischen Stadtkirchengemeinde Calw lädt am Freitag, 19. Oktober, ab 19 Uhr zum »Offenen Singen« ein. Diesmal stehen berühmte Songs aus Musicals und Filmen, alte und moderne, auf dem Programm. In den bunt gemischten englischen und deutschen Songs kann jeder gemäß seinen Möglichkeiten und nach dem Motto der Gruppe »Komm und STIMM dich« teilhaben. Das Team freut sich auf viele Gäste beim offenen Singabend, bei dem Jung und Alt, mit oder ohne Singerfahrung, unterstützt vom Klavier mithalten können. In der Gruppe fällt das Singen leicht, neue Gäste sind ohne Anmeldung immer willkommen. Der Singabend findet statt im Musikraum »Spieltruhe« (Calw, Vorstadtweg 18).

Bäume bei Nacht erleben

Calw-Heumaden. Bäume kann man nicht nur sehen, sondern auch hören, riechen und fühlen. Bei einer Nachttour am Freitag, 19. Oktober, ab 19.30 Uhr mit den Schwarzwaldguides Andrea Berndt und Andreas Steidel werden die Sinne geschärft und scheinbar Altbekanntes neu entdeckt. Zudem erfahren die Teilnehmer Interessantes über den Wald und seine belaubten und benadelten Bewohner. Für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer geeignet. Die Kosten betragen fünf Euro pro Person. Treffpunkt ist am Parkplatz Friedhof in Heumaden. Die Strecke ist etwa drei Kilometer lang. Teilnehmer sollten rund eineinhalb Stunden einplanen und eine Taschenlampe mitbringen. Eine Anmeldung unter info@NABU-Calw.de oder Telefon 07051/59310 wird erbeten.

Symposium zur Psyche

Calw. Am Samstag, 20., und Sonntag, 21. Oktober, findet im Christian Rosenkreuz Konferenzzentrum in Calw ein Symposium mit dem Titel »Krise und Aufbruch des Ich. Vom Potenzial im Menschen« statt. Künstler, Wissenschaftler und Repräsentanten zweier spiritueller Bewegungen werfen ein Licht auf die heutige psychische Situation, die für viele immer bedrückender wird. Die Veranstaltung will Potenziale ansprechen, die im Menschen ruhen und seiner Entwicklung dienen. Musik, eine Kunstausstellung und ein neuer Film über Rainer Maria Rilke (»Engel über Europa«) begleiten das Programm. Beginn ist am Samstag, 11 Uhr, Ende Sonntag, 14 Uhr. Auch eine eintägige Teilnahme ist möglich. Kostenbeitrag Gesamtveranstaltung 90 Euro, inklusive Übernachtung und Mahlzeiten (ermäßigt 75 Euro); bei Teilnahme nur am Samstag 40 Euro, nur Sonntag 30 Euro (mit Mahlzeiten). Anmeldung und Informationen unter Telefon 07051/96820 oder www.stiftung-rosenkreuz.org.

Redaktion

Lokalredaktion
Telefon: 07051/13 08 16
Fax: 07051/2 00 77
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de